№ 111. 1837.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 16. Mai.

Inland.

Berlin den 11. Mai. Se. Königl. Majestät haben dem Ober-Landesgerichts-Archivarius Hagen in Hamm den Charakter als Hofrath und dem Justiz-Kommissarius und Notarius Keller daselbst den Charakter als Justizrath Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem zu Paris sich aufhaltenden Hof-Juwelier C. Wagner die Erlaubniß zur Annahme und Anlegung des ihm von Sr. Majestät dem Könige der Franzosen verliehenen Ordens der Ehren-Legion zu ertheilen geruht.

Se. Königl. Majestät haben die Land- und Stadtgerichts-Assessoren Brüggemann zu Schwerte und Henrici zu Werden, desgleichen den bei dem Land- und Stadtgericht zu Iserlohn angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor Fischer und den Land- und Stadtgerichts-Assessor Surmann zu Schwelm zu Land- und Stadgerichts-Räthen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bei der General-Staats-Kasse angestellten Kassendiener Witte das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Königl. Bayerische Kämmerer und Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf v. Luxburg, ist aus dem Mecklenburgischen, und der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Mansuroff, aus Italien hier angekommen.

Der General-Major und Commandeur der 9ten Kavallerie-Brigade, von Blankenburg, ist nach Glogau abgereist.

— Den 13. Mai. Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Landrichter Diericks in Hohen-Limburg zum Land- und Stadtgerichts-Rath in Münster Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Königliche Hof hat heute die Trauer auf drei Tage für Ihre Durchlaucht die verwittwete Herzogin Luise Elenore zu Sachsen-Meiningen angelegt.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der Ottomanischen Pforte, Graf von Königsmarck, ist von Konstantinopel hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist nach Schlesien, und der Königl. Niederländische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Russischen Hofe, Freiherr von Heeckeren, nach dem Haag abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 3. Mai. Der Großfürst Thronfolger, der am letzten Sonnabend sein neunzehntes Geburtsfest zurücklegte, und im Begriffe ist, in wenigen Tagen seine Reise durch das Innere des Reichs anzutreten, hat in den letzten Wochen seine wissenschaftlichen Studien ganz beendet. Die glänzenden Beweise, welche Se. Kaiserl. Hoheit bei der letzten darauf Bezug genommenen Hauptprüfung von Ihren wissenschaftlichen Fortschritten ablegten, gewährten seinen durchlauchtigen Eltern die vollste Zufriedenheit, und waren rühmliche Zeugnisse vom Talent und Eifer, die

seine Lehrer bewährt hatten. Die meisten derselben sind durch die Huld Sr. Majestät für ihre Mühe würdig belohnt worden. Ein Theil von ihnen wird den Großfürsten auf seiner gegenwärtigen Reise begleiten.

Am letzten Sonntage, als am Russischen Osterfeste, fand eine große Militair-Promotion bei allen Waffen-Gattungen statt. Zufolge eines höchsten an diesem Tage erlassenen Tagesbefehls sind 22 General-Majore zu General-Lieutenants und 8 Obersten zu General-Majors befördert worden.

Bekanntlich erhielt durch einen höchsten Beschluß vom 8. Januar 1833 der Reichsrath mit dem Departement der Polnischen Angelegenheiten eine Ausdehnung seiner bisherigen Zusammensetzung. Letztgedachtes Departement bekam eine besondere Instruktion für sein Geschäfts-Verfahren, abweichend von der in den übrigen Departements des Reichsraths eingeführten Ordnung. Diese Maßregel ward jedoch nur vorläufig und auf vier Jahre geltend angenommen. Jetzt nach Ablauf dieses Termins wird eine Umänderung seiner bisherigen Organisation für unumgänglich anerkannt. Ein Höchster Ukas vom 1sten vergangenen Monats enthält daher in dieser Beziehung nachstehende Bestimmungen: 1) die Angelegenheiten und das Beamten-Personal im Departement der Polnischen Angelegenheiten sind der gleichen Geschäfts-Ordnung zu unterwerfen, wie sie für die übrigen Departements des Reichsraths gilt; 2) von den im Departement durchgesehenen Verhandlungen sind nur diejenigen der allgemeinen Versammlung des Reichsraths zu übergeben, in Bezug auf welche besondere höchste Befehle erfolgen, alle übrigen sind in den Original-Akten des Departements der eigenen höchsten Ansicht zu unterlegen. — Da nun nach dem 18. Paragraph der Gründungs-Akte des Reichsraths, jedes seiner Departements einen Staatsrath mit seinen Gehülfen besitzt, so ist zufolge höchsten Ukases vom 4. d. M. zum stellvertretenden Staats-Sekretair im mehr beregten Polnischen Departement der wirkliche Staatsrath Hofmann ernannt.

Riga den 4. Mai. Mitau, das eine ganz offene Stadt auf einer von vielen kleinen Gewässern durchschnittenen Ebene ist, hat von der Frühjahrs-Ueberschwemmung sehr viel gelitten. Am Abende des 17. April setzte sich das Eis der kleinen Flüsse in Bewegung. Das bis zum 20sten früh fortwährend steigende Wasser drang von allen Seiten in die Stadt und stand in den niedern Gegenden im unteren Stocke 2 Fuß hoch. In den Umgebungen der Stadt sah man großentheils nur Dächer hervorstehen und auf einem Umkreise von 8 bis 9 Werst war nur mit Böten noch eine Communication möglich. Der Schaden, den die Fluth, die erst am 20. zu fallen anfing, an Häusern, Brükken, Wegen, durch Fortschwemmen der Holz-Vorräthe, gethan, ist außerordentlich groß. Es soll kein Mensch umgekommen seyn, aber viel Vieh ist ertrunken. Man versichert, daß auf Paulsgnade 50 Kühe, auf einem anderen Gute an der Mündung der Düna, 200 Stück ertranken. Auch die überschwemmten Staaten möchten wohl großentheils verdorben, und die leeren Aecker erst spät zu bestellen seyn.

Königreich Polen.

Warschau den 7. Mai. Gestern stattete die Polnische Bank in öffentlicher Sitzung ihren Jahres-Bericht ab. Der Staatsrath Morawski eröffnete die Sitzung, als Stellvertreter des präsidirenden General-Direktors der Regierungs-Kommission der Finanzen, worauf der General-Kontroleur des Königreichs, Graf Grabowski, das Wort nahm, welchem der Präsident der Bank, Staatsrath Lubowidzki, folgte. Aus seiner Rechenschafts-Ablegung ergiebt sich, daß die Polnische Bank dem Schatze im verflossenen Jahre mehr als in den vorhergegangenen Jahren eingebracht hat, nämlich 3,769,120 Gulden 29 Groschen. Die Staats-Schulden-Tilgungs-Kommission hat dies in ihrem Bericht an den Kaiser bemerklich gemacht, und Se. Majestät haben nach Durchsicht desselben dem General-Direktor des Schatzes, der Tilgungs-Kommission und den Mitgliedern der Bank Höchstihre Zufriedenheit zu erkennen gegeben. Der Graf Grabowski sagte in seinem gestrigen Vortrage unter Anderem: „Die Vergangenheit ist in dieser Hinsicht wohl als eine günstige Vorbedeutung für die Zukunft zu betrachten; die mehrjährige Bewährung der Polnischen Bank, ihr Einfluß auf die Industrie, den Handel und Ackerbau des Landes, ihr stets zunehmender Gewinn, dies Alles läßt uns auch in diesem Jahre aus ihren Geschäften auf erwünschte Folgen hoffen."

Frankreich.

Paris den 5. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer hatte sich eine zahlreiche Menge von Zuhörern eingefunden, da man mit Recht vermuthete, daß es zu neuen Explikationen zwischen dem Ministerium und der doktrinairen Partei kommen würde. Sämmtliche Minister waren zugegen. Der Handels-Minister Herr Martin verlangte das Wort und sagte: „Der Sinn, der in der vorigen Sitzung der Kammer einigen meiner Worte unterlegt worden ist, und die Folgerungen, die man aus ihnen gezogen hat, nöthigen mich zu einigen kurzen Erläuterungen. Ich habe gesagt, daß das Gesetz wegen der Appanagirung des Herzogs von Nemours ohne irgend einen Vorbehalt zurückgenommen worden sei, und dies ist nicht bloß meine Ansicht, sondern zugleich auch diejenige des Herrn Conseils-Präsidenten und aller meiner Kollegen. Was dagegen das Prinzip jenes Gesetzes betrifft, so ist dasselbe wesentlich monarchisch, auch in

dem Gesetze von 1832 über die Civilliste begründet, und wir können daher auf dasselbe nicht verzichten, und nicht für die Zukunft verpflichten. Dies war es, was ich zu sagen hatte." Dieser Erklärung folgten einige Beifalls-Aeußerungen aus den Centris. Jetzt bestieg Herr Aug. Giraud die Rednerbühne und griff das Ministerium in einer heftigen Rede bitter an.

Die Rede des Handels-Ministers in der vorgestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer ist noch immer der Gegenstand der Unterhaltung in den politischen Zirkeln. Der Courier français erzählt, daß Hr. Martin, als er die Rednerbühne verlassen, seinen Collegen gestanden habe, daß er einen Augenblick den Kopf verloren und einen großen Fehler begangen hätte.

Der Graf Sebastiani, der schon dreimal Anstalten zu seiner Abreise nach London getroffen hatte, scheint jetzt bis nach der Vermählung des Herzogs von Orleans hier bleiben zu wollen.

Herr Julius Humann, zweiter Legations-Sekretair in Berlin, ist vorgestern als Kourier mit Depeschen für die Regierung hier angekommen. Das Journal des Débats meldet, daß er die Ratifikation des Vermählungs-Kontraktes überbringe.

Die Zeitungen aus den Departements melden, daß der Namenstag des Königs überall mit dem lebhaftesten Enthusiasmus gefeiert worden ist und nirgends zu einer Störung der öffentlichen Ruhe Anlaß gegeben hat.

Dem Französischen Gesandten in Mexiko ist der Befehl ertheilt worden, die Wiedererstattung derjenigen außerordentlichen Steuern zu reklamiren, die den in Mexiko residirenden Französischen Unterthanen auferlegt worden sind, und im Weigerungsfalle unverzüglich seine Pässe zu verlangen.

Heute als am Sterbetage Napoleon's, wurden eine Menge Immortellen-Kränze an dem Fuße der Säule auf dem Vendômeplatze niedergelegt.

Nach Berichten aus Algier waren alle Hoffnungen einer friedlichen Ausgleichung mit dem Bei von Konstantineh verschwunden; dieser hatte vielmehr an alle Stämme eine Proclamation erlassen, um ihnen anzuzeigen, daß er Geschütz und Pulver erhalten habe, und mit der Hülfe seiner Bundesgenossen in diesem heiligen Kriege die Franzosen zurückzutreiben suche, die im Anrücken begriffen wären, um den Islam zu vernichten und die Frauen und Kinder der Eingebornen zu entführen. Guelma war von den Beduinen umringt und kein Franzose durfte sich in einiger Entfernung herauswagen.

Die Chronique de Paris, die unter dem besondern Schutz der Mad. Adelaide stehen soll und von Hrn. Capefigue redigirt wird, erzählt, in Betracht daß die Einnahme des Königs täglich nach Franken und Centimen berechnet werde, habe derselbe beschlossen, sein Tagebuch mit den kleinsten Details von Einnahmen und Ausgaben unter dem Titel: Code de la maison d'Orléans, herauszugeben.

Nach Berichten aus Newyork über Havre wäre in Mexico eine Revolution ausgebrochen, die Verfassung von 1824 proclamirt und Santa Ana hätte sich an die Spitze der Bewegung gestellt.

Man spricht von einer Russischen Note wegen Ausweisung der waffenfähigen Polnischen Flüchtlinge nach Afrika und der Verlegung der übrigen nach den innern Provinzen.

— Den 7. Mai. Von heute früh um 5 Uhr an wurde in sämmtlichen Vierteln von Paris Appell geschlagen. Um halb 8 Uhr hatten sich alle National-Gardisten auf ihren resp. Sammelplätzen eingefunden, und in der Zeit von 8 bis 10 Uhr langten sie Legionsweise auf den ihnen bezeichneten Punkten an. Gestern Abend wußte man noch nicht, ob der König die Revue nur auf dem Carroussel-Platze und im Hofe der Tuilerieen abhalten, oder ob er dieselbe weiter ausdehnen würde. Es scheint aber, daß Se. Majestät gewünscht hatten, Sich der ganzen National-Garde und allen Linien-Regimentern ohne Zwang zeigen zu können; denn dieselben waren auf sämmtlichen Quais und in den Elisäischen Feldern bis nach der Stern-Barrière aufgestellt. Der König verließ um 10 Uhr die Tuilerieen, begab sich in Begleitung eines zahlreichen Generalstabes durch alle Reihen, und wurde überall mit lautem Zuruf empfangen. Seit den ersten Revuen nach der Juli-Revolution ist keine so zahlreich gewesen, als die heutige; man schätzt die Zahl der sich gestellten National-Gardisten auf 50,000. Nachdem Se. Majestät auf dem Eintrachts-Platze angekommen, ließen Höchstdieselben die National-Garde und die Truppen bei Sich vorüber defiliren. Der Herzog von Orleans hatte während der Revue den Oberbefehl über die Infanterie; der Herzog von Nemours kommandirte die Kavallerie und die Artillerie. Erst beim Vorbeimarsch stellten sich die beiden Prinzen neben den König. Die Polizei hatte außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen, um das Eindringen der Zuschauer in die Reihen des Militairs zu verhindern. Bis um halb 3 Uhr (so weit geht dieser Bericht) war die Ruhe nicht im entferntesten gestört worden. — Nach der Revue wird große Tafel beim Könige seyn, zu welcher 250 Offiziere geladen sind.

Im Journal des Débats liest man: „Der Herzog von Broglie wird der Prinzessin Helene in der Eigenschaft eines außerordentlichen Botschafters entgegengehen. Er begiebt sich bis nach Fulda. Sein Botschafts-Personal besteht aus dem Grafen Foy, den Herren von Haussonville, Doudan und Rohan-Chabot. Außerdem hat der Herzog von Choiseul von Sr. Majestät den Befehl erhalten, sich am 24. d. M. in Forbach einzufinden, um Ihre Hoheit zu empfangen und zu begleiten."

Der Herzog von Orleans hat einen schönen Ge-

brauch von dem ihm kürzlich bewilligten Dotations-Zuschuß gemacht, indem er sogleich gegen 600,000 Fr. zu wohlthätigen Zwecken verwendet hat. 150,000 Fr. sind verschiedenen Militair-Schulen zu Pensionen für arme Offiziers-Söhne angewiesen; 50,000 Fr. zur Vertheilung an die hülfsbedürftigen Arbeiter in Lyon bestimmt worden, und 372,000 Fr. sollen für die Kinder armer Arbeiter in den Sparkassen mehrerer großen Städte angelegt werden.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer kam es endlich zur Abstimmung über den Gesetz-Entwurf wegen der geheimen Fonds, das ganze Gesetz ging mit 250 gegen 112, also mit einer Majorität von 138 Stimmen, durch.

Der Moniteur algérien vom 28. v. M. enthält Folgendes: „Es hat sich hier seit einigen Tagen das Gerücht verbreitet, daß Abdel-Kader die Provinz Oran verlassen habe und in Medeah eingerückt sei. Diese Nachricht hatte einige Besorgniß in der Ebene erregt. Um dieselbe zu heben, und um nöthigenfalls die befreundeten Stämme gegen jeden Angriff zu schützen, ist der General-Gouverneur gestern nach Bouffarik abgegangen. Er will mit allen daselbst versammelten Truppen eine Rekognoszirung vornehmen.“ — Privat-Briefen aus Afrika zufolge, scheint es, daß Abdel-Kader den General Bugeaud durch eine Division nach Oran hingelockt hat, und mittlerweile auf Umwegungen in die Provinz Algier eingefallen ist, wo man von seiner Seite große Verheerungen fürchtet. — Das Dampfschiff „Sphinx“ ist mit sehr eiligen Instruktionen für den General Bugeaud von Toulon nach Oran abgegangen.

Der Courier français enthält Folgendes: „Man hat viel von einer lebhaften Explikation gesprochen, die der Graf Campuzano in den Tuilerieen gehabt, und in deren Folge man von dem Madrider Kabinette seine Abberufung verlangt hätte. Nach dem, was wir darüber erfahren haben, glauben wir nicht, daß es so weit gekommen sei, wie einige Journale behaupten, und daß eine sofortige Abberufung des Gesandten zu erwarten stehe. Aber wir haben zu gleicher Zeit erfahren, daß Herr von Campuzano sich eben nicht zu einem Schritte Glück zu wünschen hat, den er in den Tuilerieen versucht hat, ohne vorher den Minister der auswärtigen Angelegenheiten davon in Kenntniß gesetzt zu haben.“

Man schreibt aus Bayonne vom 1. Mai: „Täglich hört man Kanonendonner in der Richtung der Passage. Man glaubt, daß die Christinos ihren Plan, die Linien um San Sebastian weiter auszudehnen, jetzt in Ausführung bringen wollen. Espartero soll in San Sebastian angekommen seyn und das Kommando der Garnison von Bilbao an Gurrea übergeben haben. Alle hier eingegangenen Briefe aus San Sebastian stimmen darin überein, daß die Operationen noch vor dem 20. Mai beginnen, und daß zu gleicher Zeit Angriffe auf Fuenterabia und Hernani stattfinden werden. Die Karlisten ihrerseits bereiten sich zu einem kräftigen Widerstande vor. Das Hauptquartier des Infanten Don Sebastian war am 29. April noch in Tolosa.“

Mit dem Telegrahen ist hier folgende Depesche aus Bayonne vom 6. Abends 6 Uhr eingegangen: „Aus Bilbao sind 18 Bataillone zur See in San Sebastian angekommen; 3 andere werden noch erwartet. Die ganze Armee wird aus 44 Bataillo- und 4 Schwadronen bestehen. Die Christinos sind am 4. Mai auf einer Schiffbrücke über den Urumea gegangen und haben nach kurzem Widerstande der Karlisten, die noch immer Hernani und die Umgegend befestigen, im Loyola-Thale Posto gefaßt. Espartero wird in San Sebastian erwartet.

Spanien.

Madrid den 26. April. Die Kommunikationen sind in ganz Castilien unterbrochen; die Frachtpost von Madrid nach Andalusien wurde unweit Talavera de la Reyna von neunzig Karlistischen Reitern ausgeplündert.

Es erregt großes Aufsehen, daß der Pariser Waffenschmiedt Devismes, welcher Alibaud's Stockflinte verfertigte, hier eine große Fabrik dieser in Frankreich verbotenen Waffen angelegt hat.

Die Rüstungen des Don Carlos beschäftigen hier um so ernstlicher das Publikum, als man glaubt, Madrid sei nicht hinlänglich auf einen Angriff vorbereitet. Auch sind die in der Nähe befindlichen Truppen in einem Zustande völliger Demoralisirung.

Der Patriot meldet, daß eine Aussöhnung zwischen Don Carlos und Gomez stattgefunden habe, und daß Letzterer den Infanten Don Sebastian begleite.

Portugal.

Lissabon den 27. April. Die Königin befindet sich wohl. Der Kaiser von Brasilien und die Herzogin von Braganza werden als Pathen des erwarteten Thronerben bezeichnet.

Es soll eine Unterhandlung wegen Vermählung Dom Miguels mit einer Sardinischen Prinzessin im Werke seyn.

Die Spannung zwischen der Portugiesischen und Brittischen Regierung dauert fort.

Man fürchtet, daß die Wechsel, welche die Portugiesische Regierung auf die Spanischen zum Belaufe von 300 Contos gezogen hat, mit Protest zurückkommen werden. Die zuletzt erhobene Anleihe von 400 Contos ist hin, und alle Kassen sind leer. Nach London soll ein Agent wegen Negozirung einer Anleihe von 2 Millionen Pfund Sterling abgegangen seyn und carte blanche erhalten haben, dies Anlehen unter jeder Bedingung abzuschließen.

Die politische Ruhe ist in Lissabon durchaus ungestört geblieben. Von Remeschido hört man nur, daß er, trotz der gegen ihn ausgeschickten Truppen,

sich im ungestörten Besitze der Algarbischen Gebirge befindet. Dieser Guerilla-Häuptling hält sich schon seit 1828 zu der Miguelistischen Fahne.

In den nördlichen Provinzen werden Mordthaten und Räubereien so unbestraft begangen, daß man kaum mit Sicherheit reisen kann. Am 14. v. M. wurde eine Bande in der Provinz Minho auseinandergesprengt; ein Theil entkam nach Galicien und schloß sich einer Karlistischen Guerilla an. Hier in Lissabon ist ein Anschlag entdeckt worden, das Arsenal in Brand zu stecken; dies Gebäude wird deshalb jetzt jede Nacht von 50 Mann bewacht.

Großbritannien und Irland.

London den 6. Mai. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses trug Lord Melbourne, der Tagesordnung gemäß, darauf an, daß sich das Haus zum Ausschuß über die Irländische Munizipal-Reform-Bill konstituire. Der Herzog von Wellington erklärte, daß er die Bill nicht genehmigen könnte, noch weniger aber die Art und Weise, in welcher sie durchgesetzt werden solle. Da indeß die Bill aufs neue vom anderen Hause herübergesandt worden, so sei es Pflicht, ihr die gehörige Erwägung zu schenken. Nun schlage er als Amendement zu der Motion vor, daß die Bill am 9. Juni in fernere Berathung genommen werde. Lord Melbourne erklärte darauf, daß dies bei einer so dringenden Angelegenheit, ein vollkommen beispielloser Antrag sey. Das Amendement ward endlich mit 192 (wovon 60 durch Vollmacht) gegen 115 (wovon 34 durch Vollmacht) also mit einer Majorität von 77 Stimmen angenommen.

In der Gegend von Acton sind unter den Arbeitern an der großen westlichen Eisenbahn Unruhen ausgebrochen, welche mehrere Tage gewährt haben. Der Ursprung derselben scheint die gleichzeitige Verwendung von Irländischen und Englischen Arbeitern gewesen zu seyn. Die Engländer behielten endlich die Oberhand und vertrieben die Irländer ganz von der Arbeit. Man fürchtete, daß die Sache sehr ernsthaft werden möchte, da die Irländer gedroht hatten, Hülfsmannschaft aus den Londoner Kirchspielen St. Giles, Westminster und anderen benachbarten, wo viele arme Irländer wohnen, herbeizuführen; indeß gelang es der Polizei, fernerem Unheil vorzubeugen.

Aus Lissabon behandeln die neuesten Berichte, welche bis zum 22. v. M. gehen, noch immer dieselben Themata, Mangel an Geld, wahrscheinlichen Wechsel des Ministeriums und unbefriedigende Nachrichten aus Algarbien.

Die Korrespondenzen der hiesigen Blätter vom nördlichen Spanien stimmen darin überein, daß man einer baldigen Wiederaufnahme der Offensiv-Operationen von Seiten der Christinos entgegensehen dürfe, und diese Nachrichten haben sogar an der Börse so vielen Glauben gefunden, daß die Spanischen Fonds sich auf ihren früheren Preisen gehalten haben, obgleich die Dividende abermals nicht bezahlt worden ist. Man bestimmt den 4. oder 5. Mai als den Tag, an welchem die Karlisten von den Christinos angegriffen werden sollten.

In Dublin war eine Frau angeklagt, die Maitresse ihres Mannes im Zweikampf getödtet zu haben. Sie wurde für nicht schuldig erklärt, obgleich sie die Wahrheit des Vorfalls eingestand und ihre Gegnerin mit einem Degen die Brust durchstoßen hatte.

Der Morning-Herald berichtet: „Die Königin Regentin von Spanien hatte den Wunsch geäußert, den Sommer hindurch in Aranjuez zuzubringen, Calatrava aber und alle seine Kollegen hatten ihr dies verweigert. Ihre Majestät schlugen dann Carabanchel, welches nur eine Meile von Madrid entfernt liegt, zum Sommer-Aufenthalte vor; die Minister willigten ein, jedoch nur unter der Bedingung, daß sie jede Nacht in Madrid schlafe."

Türkei.

Konstantinopel den 19. April. (Oesterr. Beobachter.) Die Reise, welche der Sultan nach Varna zu unternehmen gedenkt, beschäftigt in diesem Augenblicke beinahe ausschließlich die Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums. Dem Vernehmen nach soll Se. Hoheit am 23. Muharrem (20. April) diese Hauptstadt verlassen, um sich zur See nach Varna zu begeben und sodann einige Festungen an der Donau zu besichtigen. Der Großherr soll die Absicht haben, über Adrianopel zurückzukehren, und das Mewlud-Fest (Geburt des Propheten), welches auf den 16. Juni fällt, hier zu feiern. Um die Anstalten zum Empfang Sr. Hoheit zu treffen, ist bereits am 12. d. M. Nedschib-Pascha auf dem Oesterreichischen Dampfboot „Ferdinand I." nach Varna abgereist, welches Dampfboot die Hin- und Rückfahrt in weniger als 48 Stunden zurückgelegt hat.

Der Gesundheitszustand fährt fort, besonders in Pera und Galata, befriedigend zu seyn. Dafür wird der Wassermangel jetzt schon fühlbar, was für den bevorstehenden Sommer von übler Vorbedeutung ist. In Smyrna und dessen Umgebungen fährt die Pest fort, bedeutende Verheerungen anzurichten; sie ist auch neuerdings in Brussa und in den umliegenden Ortschaften ausgebrochen.

Mehmed Aly hat, dem Journal de Smyrne zufolge, eine furchtbare Niederlage in Hedschas erlitten. Der Oberbefehlshaber der Armee soll mit nur vier Personen in Kahira angekommen, alles Uebrige aber getödtet oder gefangen worden seyn. In Folge dieses Ereignisses hat die Hälfte der in Syrien befindlichen Aegyptischen Truppen den Befehl erhalten, sich sofort nach Aegypten zu begeben, wo der Pascha, wie es scheint, eine furchtbare Expedition gegen Hedschas vorbereitet, deren Oberbefehl,

wie man glaubt, Ibrahim Pascha übertragen werden würde.

Vermischte Nachrichten.

Mode. Die Petersburger Stutzer tragen jetzt Ketten aus kleinen, von einem gewissen Junitzin verfertigten Vorhang-Schlössern, die sehr hübsch aussehen und sehr leicht sind, indem 60 dieser Schlösserchen nicht mehr als ein Loth wiegen.

Im verflossenen Jahre lebten in Warschau 14,370 katholische, 65 Griechisch-unirte, 109 Griechisch-Russische, 1729 evangelische, 166 reformirte und 7574 jüdische, zusammen 24,013 Ehepaare oder 2821 mehr als im Jahre 1835. Kinder wurden in demselben Jahre geboren: 2722 ehelich und 143 uneheliche Knaben 2598 eheliche und 137 uneheliche Mädchen, zusammen also 5600 oder 219 mehr als im Jahre 1835. Es starben 3677 Individuen männlichen und 3142 weiblichen Geschlechts, oder 830 mehr als im vorhergegangenen Jahre. Heirathen fanden 2401 statt, 70 weniger als im Jahre vorher. Unter den im Jahre 1836 gestorbenen Personen befanden sich 6, die das 100ste Jahr, eine, die das 102te, 2, die das 103te, eine, die das 104te, und eine, die das 110te Jahr erreicht hatten.

Glaubwürdiges?? Sehr rührend muß nachstehender Zug des Zartgefühls und der Sympathie bei den Einwohnern von Otaheiti erscheinen, die vor 12 Jahren noch zu den Menschenfressern gezählt wurde. Ein auf jener Insel anwesender Europäer besuchte die Kirche, worin ein Englischer Missionär, Hr. Barff, in der Sprache der Eingebornen eine Rede hielt. Der Fremde fand zu seiner Verwunderung die ganze Gemeinde mindestens von 3000 Personen, in ein schwarzes Zeug gekleidet, aus dem Baste des Papier-Maulbeerbaums verfertigt. Sich nach der Ursache dieses düsteren Unisono erkundigend, erfuhr der Fremde, daß diese Kleidung auf Befehl des Königs von Otahaiti angelegt worden sei, um die allgemeine Trauer über die Tochter eines andern Missionärs an den Tag zu legen, die vor Kurzem gestorben war. Der König, so sagt man, wolle nicht, daß die bekümmerten Eltern und Verwandten des Mädchens durch den Anblick hellfarbigen Kleides verletzt würden.

Der berühmte Taschenspieler Pinetti ward von der Kaiserin von Rußland, Katharina II., aufgefordert, das Höchste seiner Kunst zu zeigen. Als sie auf seine Einladung deshalb zu ihm kam, führte man sie in ein schwarz ausgeschlagenes Zimmer, das vom Kerzenlichte erhellt war. Ein hölzernes galgenähnliches Gerüst war in der Zimmerecke aufgestellt, woran zum Entsetzen der Eintretenden Pinetti hing. Nach einer Weile warf er eines seiner Beine von sich, dann das andere, eben so die Arme, hierauf den Kopf, zuletzt flog auch der Rumpf herunter, der sich mit den getrennten Gliedern vereinigte und so den lebendigen Pinetti wieder herstellte. Das Ganze war eben so täuschend als schauervoll. Katharina beschenkte ihn reichlich, ließ ihm aber andeuten, er möchte ihr Reich verlassen.

Gemäß amtlicher Bekanntmachung betrug im Jahre 1836 die Bevölkerung von Paris, ohne Garnison, 909,126 Seelen. Im Jahre 1831 erreichte sie blos die Zahl 774,338. Der Fortschritt im Unterricht wird dadurch angedeutet, daß von 5388 im Seine-Departement conscribirten Jünglingen im Jahre 1834 bereits 4410 lesen und schreiben konnten, während es im Jahre 1833 von 5649 nur bei 4515 der Fall war, was sohin einen Unterschied von 265 andeutet. Paris zählt 28,200 Häuser, auf jedes Haus kommen 32 bis 33 Bewohner.

In dem Basellandschaftlichen Volksblatte liest man folgende Anzeige des gewesenen Bezirks-Gerichts-Präsidenten: „Ich frage hiermit, ob auf der Gränze der Basellandschaft Jemand gesehen worden, der mit meinem Jahrgehalte von 200 Fr., welcher schon am 11. Dez. 1835 fällig war, durchgegangen sei. Kann Dieses von Jemandem mit Gewißheit bezeugt werden, so bitte ich, es mir anzuzeigen, damit ich denselben aus dem Sinne schlagen kann. Säge bei Rothenflue, den 1. April 1437. Lützelmann."

Amerikanisches Recht. Ein Grundbesitzer im Nordamerikanischen Staate Nord-Carolina bietet in den Zeitungen 200 Dollars demjenigen, welcher ihm zwei entlaufene Neger-Sklaven lebendig oder todt wiederbringt; und der Friedensrichter des Bezirks fordert in den nämlichen Blättern jene Sklaven auf, zu ihrem Herrn zurückzukehren, mit der Warnung, daß, wenn sie betroffen werden und sich nicht ergeben wollen, Jedermann das Recht habe, sie zu tödten.

Versteinerungen. In einer Höhle der Cumberland-Gebirge in den Vereinigten Staaten sind neulich völlig in Stein verwandelte Leichen von zwei Menschen und von einem Hunde gefunden worden. Es waren wahrscheinlich Jäger.

(Inhaltreicher Spazierstock.) Dieser wurde, wie Blätter von Newcastle erzählen, in jüngster Zeit dem Geometer Sopwith daselbst als Geschenk überreicht. Er enthält nämlich, obschon er nicht viel dicker seyn soll, als die dermaligen fashionablen Stöcke, zwei Dintenzeuge, Federn, ein Federmesser, ein Papierstreicher aus Elfenbein, Zündhölzchen, Siegellack, Oblaten, ein Petschaft, eine Wachskerze, mehrere Bogen Brief- und Kartenpapier, einen vollkommenen Apparat zum Zeichnen, Bleistifte, Haarpinsel, Kautschuk, Tusche, einen Thermometer und einen Kompaß. Alles ist so eingerichtet, daß man jedes Instrument mit aller Bequemlichkeit benutzen kann.

Es werden in London bereits reife Kirschen, das Pfund zu einer Guinee, verkauft.

Kunstnotiz.

Die gegenwärtig hier anwesende Künstler-Familie Goldkette genießt zwar bis jetzt in Deutschland noch keines solchen Rufs, wie einige andere Künstler-Gesellschaften, indessen sind ihre Leistungen von der Art, daß sie die Aufmerksamkeit jedes Liebhabers ihrer Kunst mit Recht auf sich ziehen. Auf dem gespannten Seil dürfte wohl nicht leicht jemand bessere Produktionen gesehen haben, als die des Herrn Goldkette und des Pagliazzo, der zwar nicht viel spricht, aber desto Tüchtigeres leistet. Die gymnastischen und equilibristischen Unterhaltungen sprechen gleichfalls ungemein an und zeugen namentlich sowohl von der großen Stärke als außerordentlichen Gewandtheit der Dem. Goldkette. In der höhern Reitkunst hat man freilich hier Besseres gesehen, indessen sind in diesem Genre auch einzelne Produktionen eben so neu, als überraschend.

Pr.

Bekanntmachung.

In der abgewichenen Nacht sind durch gewaltsamen Einbruch in der hiesigen St. Bernhardiner-Kirche die hier nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden, als: 1) 23 Rthlr. 10 sgr. 10 pf. Geld in verschiedenen Münzsorten, 2) 3 silberne große vergoldete Kelche mit 3 silbernen vergoldeten Patinen, 3) ein silberner Opferteller, 4) aus einer Schublade 2 bis 3 Thaler Geld in verschiedenen Münzsorten, 5) ein silbernes Räucherfäßchen mit 3 silbernen Ketten, 6) ein silbernes Räucherfäßchen nebst einem silbernen kleinen Löffel, 7) ungefähr 8 bis 9 verschiedene Schlüssel, 8) ein 4kantiges dickes Blech zum Verfertigen der Hostien, 9) ein silberner Opferteller, gezeichnet „Annabrüderschaft 1828".

Die resp. Ortsbehörden und Gendarmen rc. werden hiermit dienstergebenst ersucht, auf diese Gegenstände ein wachsames Auge zu richten, und im Entdeckungsfalle die Thäter zur weitern Veranlassung hier abzuliefern.

Posen den 12. Mai 1837.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Das auf dem Domainen-Vorwerk Schildberg vorhandene lebende Inventarium, bestehend in 9 Pferden, 1 Bullen, 6 Kühen und 600 Stück Schaafen, soll im Wege des öffentlichen Meistgebots verkauft werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf den 6ten Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr in dem Amtshause zu Schildberg angesetzt, zu welchem wir Kauflustige einladen.

Posen den 26. April 1837.

Königlich Preußische Regierung III.

Bekanntmachung.

Das im Krotoschiner Kreise belegene adeliche Gut Dobrzyca, abgeschätzt auf 82,799 Rtlr. 11 Sgr., das ebendaselbst belegene adeliche Gut Korytа, abgeschätzt auf 28,477 Rtlr. 1 sgr. 6 pf., und das im Pleschener Kreise belegene adeliche Gut Strzyżewo, abgeschätzt auf 8093 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf., soll in termino

den 4ten December 1837 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Tax-Instrumente, Hypothekenscheine und die besonderen Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach nicht bekannten Eigenthümer Theresia, Augustina, Josephata, Cordula, Theresia, Bronisława, Donata und Amalia Barbara, Geschwister von Turno, so wie die dem Aufenthalte nach nicht bekannten Realgläubiger, nämlich:

1) Jolenta verwittwete von Gajewska, geborne von Mycielska,
2) Wladislaus, Gabriela, Petronella, Geschwister von Radolinski,
3) Hector, Leonhard, Arsenius, Helena, Geschwister v. Kwilecki,
4) die Generalin Helena von Turno, geborne Rogalinska,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 2. April 1837.

Königl. Oberlandes-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung des, im Krotoschiner Kreise belegenen Guts Bruczkow auf ein Jahr, von Johannis 1837 bis dahin 1838, haben wir einen Termin auf

den 19ten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Land- und Stadtgerichts-Rathe von Frankenberg angesetzt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken vorladen, daß jeder Licitant eine Bietungs-Kaution von 150 Rthlr., der Pluslicitant dagegen eine Pacht-Kaution von 500 Rthlr. baar, oder in Posener Pfandbriefen deponiren muß.

Die Pacht-Bedingungen selbst können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 6. Mai 1837.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der zur Verpachtung des im Wongrowicer Kreise belegenen adelichen Guts Briesen auf den 3ten Juni d. J. angesetzte Termin, hat eingetretener Um-

stände wegen aufgehoben werden müssen, was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Bromberg den 26. April 1837.

Königliches Ober-Landesgericht.

Bekanntmachung.

Die Güter:

a) Witkowo c. att.,
b) die Hälfte des Guts Małachowo złych miejsc,
c) Kołaczkowo,

} Gnesener Kreises,

sollen anderweit auf drei nacheinander folgende Jahre, von Johannis 1837 bis dahin 1840 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungs-Termin auf

den 20sten Juni cur. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots bei jedem Gute eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 7. Mai 1837.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Stettiner Dampf-Schifffahrt.

Während des Monats Mai wird

das Dampfschiff Dronning Maria, Capt. Lieutenant Lous, an jedem Donnerstag Mittags 12 Uhr, von hier nach Copenhagen abgehen, und, gleich dem Dampfschiffe Kronprinzessin, auch Passagiere und Waaren nach Swinemünde mitnehmen. Das Dampfschiff Kronprinzessin, Capt. Bluhm, geht an jedem Montag und Donnerstag, Morgens 7 Uhr, von hier nach Swinemünde und kehrt, nach Maßgabe der vorfallenden Bugsirungen, am Dienstag oder Mittwoch, Freitag oder Sonnabend zurück.

Wegen der Fahrten des Rigaer Dampfschiffs wird die nähere Benachrichtigung nacherwartet.

Stettin den 28. April 1837.

A. Lemonius.

Börse von Berlin.

Den 13. Mai 1837.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	102⅓	101⅚
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	100	99½
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	64⅜	63⅞
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	102¼	101¾
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	102	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103	102½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	103½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	103¼
Ostpreussische dito . .	4	—	103⅓
Pommersche dito . .	4	104¼	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	—	100⅜
dito dito dito . .	3½	97¾	97¼
Schlesische dito . .	4	—	106⅜
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18¼	—
Friedrichsd'or	—	13⅓	12⅚
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	13	12½
Disconto . .	—	—	4½

Getreide-Marktpreise von Posen, den 10. Mai 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	von Sgr.	von Pf.	bis Rthl.	bis Sgr.	bis Pf.
Weizen	1	15	—	1	16	—
Roggen	—	24	—	—	25	—
Gerste	—	15	—	—	17	6
Hafer	—	12	—	—	13	—
Buchweizen	—	26	—	—	27	6
Erbsen	1	—	—	1	6	—
Kartoffeln	—	12	6	—	15	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . .	1	12	—	1	15	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	24	—	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	2	2	—	2	5	—
Spiritus, die Tonne .	14	—	—	15	—	—